

Weihnachten – ein Familienfest



1 Ergänze den Text sinnvoll.

Jesus Datum feiern Christen Nächten Geburtstag
Jahr Festtag Geburtsjahr Römer Dezember
Kirchenfeste Weihnachten Geburt

_____ ist eines der großen _____ im Jahr der Kirche.
An Weihnachten _____ wir die _____ Jesu Christi,
auch wenn wir eigentlich seinen genauen _____ gar nicht kennen. Der
25. _____ als Weihnachtstag wurde von dem _____
Furius Dionysius Filocalus im _____ 354 festgelegt. Dieses
_____ zählte einst zu den 12 heiligen _____ der
Sonnenwende. Die _____ waren davon überzeugt, dass
_____ die wahre Sonne sei. Deswegen wurde dieses Datum als
_____ gewählt. Ähnlich ist es mit dem wirklichen _____
von Jesus. Er wurde vermutlich nicht im Jahre 0 sondern 2 bis 7 Jahre zuvor geboren.



Der eigentliche Festtag zur Weihnachtszeit ist der 25. Dezember. Er wird auch Christtag oder Hochfest der Geburt des Herrn genannt. Die Feierlichkeiten beginnen jedoch schon am Heiligen Abend oder auch der Heiligen Nacht. Der 26. Dezember ist bei uns auch ein Feiertag, der Stephanstag.

2 Recherchiere, was es mit dem Stephanstag auf sich hat.



Heute wird dieses Fest von Christen und Nichtchristen als ein Familienfest begangen. Oft beschenkt man sich gegenseitig.



3 Recherchiere, auf wen der Brauch des Schenkens zurückgeht. Erkläre, warum er diesen Brauch ins Leben gerufen hat.

4 Die Geschichte von Jesus Geburt ist durcheinandergeraten. Bringe die einzelnen Absätze in die richtige Reihenfolge.

Josef wollte Maria verlassen, als er merkte, dass sie schwanger war. Im Traum erschien ihm dann der Engel, der ihm erklärte, dass Maria einen Sohn Gottes zur Welt bringen wird, der sein Volk retten würde.

Deshalb pilgerten Maria und Josef von Nazareth nach Bethlehem. Weil Josef und Maria sehr arm waren, mussten sie den langen Weg zu Fuß gehen, obwohl Maria schwanger war.

Er antwortete ihr, dass der heilige Geist über sie kommen würde. Damit hat Maria ihr Kind unbefleckt empfangen und war weiterhin jungfräulich.

Weihnachten – ein Familienfest



- 8** Finde heraus, an welchen Tagen in diesem Jahr die Adventssonntage liege. Benenne auch die Wochentage von Heiligabend und den zwei Weihnachtsfeiertagen.
- 9** Bei den Aussagen haben sich Fehler eingeschlichen. Finde und korrigiere sie.
- Das Wort Advent kommt aus dem Russischen und heißt soviel wie Ankunft.
 - Die fünf Adventswochen sollen die 4000 Jahre (nach kirchlicher Rechnung) symbolisieren, die die Menschen auf die Ankunft des Erlösers gewartet haben.
 - Deshalb wurde die Adventszeit auch in früheren Jahren als kirchliche Partyzeit begangen.
 - 1917 wurde das Partygebot dann jedoch aufgehoben.
 - Der Adventskranz ist eine typische Tradition in der Osterszeit.
 - An jedem Adventssamstag wird eine Kerze mehr angezündet, bis schließlich alle vier Kerzen brennen.
 - Zum einen deutet dies auf die lange Wartezeit der Ankunft des Bäckers hin.
 - Zum anderen soll dies auch den Kampf von Klitschko symbolisieren.
 - Traditionell ist der Adventskranz aus Rosenzweigen hergestellt.
 - Für uns gehört ganz selbstverständlich der Weihnachtsbaum wie der Weihnachtsmann zur Pfingstzeit dazu.
 - Der Baum ist der prächtig geschmückte Mittelpunkt der Familienfeier und Bescherung am Kindergeburtstag.
 - Bereits in der römischen Antike wurden die Autos mit immergrünen Zweigen geschmückt, um der kalten und dunklen Jahreszeit zu begegnen, in der Hoffnung auf den baldigen Frühling.
 - Im Mittelalter wurde während vieler Osterfeiern der Weihnachtsbaum in Anlehnung an den verbotenen Baum des Lebens, der an den Sündenfall erinnern sollte, aufgestellt.
 - Der mit Äpfeln geschmückte Tisch gilt als Vorläufer des heutigen Weihnachtsbaumes.
 - Neben dem Obstbau ist auch die Weihnachtspyramide eines der wesentlichen Bestandteile der Adventszeit.
 - Man findet sie zur Weihnachtszeit in unterschiedlichen Größen, in Wohnzimmern wie auch in überdimensionalen Größen auf Flohmärkten.
 - Die Pyramide ist ein Drehgestell, das mit der Kälte der Kerzenluft angetrieben wird.
 - Es ist oft wenig verziert.
 - Auf dem Drehteller stehen oft aufwendig geschnitzte Teelichter.



Für viele, gerade jüngere Kinder gehören die Weihnachtspostämter zur Adventszeit dazu. Dorthin können sie ihre Wunschzettel schicken. Zwar werden die Briefe nicht vom Weihnachtsmann beantwortet, dafür aber erhalten sie persönliche Antworten von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Aber auch Erwachsene nehmen Weihnachten zum Anlass, um persönlich gestaltete Weihnachtskarten zu verschicken.

- 10** Gestalte deine eigene Weihnachtskarte oder deinen eigenen Weihnachtsbrief.



Auch der Adventskalender ist ein typischer Brauch. Er zählt zwar nicht die komplette Adventszeit, die mitunter am 27. November beginnen kann, aber die Zeit vom 01. bis 24. Dezember. Bei Adventskalendern versteckt sich hinter jedem Türchen eine Überraschung. Das kann ganz unterschiedlich sein (z. B. Gedichte, Bilder, Süßigkeiten, Basteleien). Mithilfe der Adventskalender wollte man den Kindern die Wartezeit bis zum Weihnachtsfest verkürzen.